

NEUERSCHEINUNG IM KEHRER VERLAG

## ***Ursula Harter***

**Aquaria - in der Kunst, Literatur und Wissenschaft**

mit einem Vorwort von Monika Wagner

Festeinband

20 x 28 cm

256 Seiten

201 Farabb. und Illustrationen

Deutsch

ISBN 978-3-86828-484-3

ca. Euro 39,90

**Hinreißende und liebevoll gestaltete Geschichte des Aquariums in Kunst, Literatur und Wissenschaft**

Neugierig gemacht durch die Bemerkung des Symbolisten Odilon Redon, der seine der Unterwasserwelt gewidmeten Bilder »Aquarien« nannte, ging Ursula Harter den Fragen nach, wann die ersten »Aquarienhäuser« gebaut worden sind, wie sie aussahen und wie sie rezipiert wurden. Ursula Harter gibt neben der geschichtlichen Entstehung und Wirkung von Schauaquarien einen Einblick in verschiedene Kunstepochen und die malerische Umsetzung solcher Unterwasserwelten. Die Gestaltung des Buches ähnelt einer kleinen Schatztruhe, die ein umfangreiches Nachschlagewerk für Aquarien-Liebhaber enthält.

Als Eyecatcher sind Aquarien beliebte Requisiten sowohl der Schaufensterdekoration als auch der Theaterbühne. Als Erlebnisfaktoren erhöhen sie die Attraktivität von Kunstaustellungen, verschönern Water Closets und mildern die Trostlosigkeit von Fußgänger-Unterführungen. Wer den Aufwand für ihren Unterhalt scheut, holt sich die Unterwasserdeko per Bildschirm ins Haus. Als optische Hintergrundmusik gehören sie zum Ameublement von Banken, Luxusboutiquen und -hotels, Shopping-Malls, Cafés, Restaurants und Nightclubs. Aquarien zählen heute zu den Objekten, deren Bestimmung es ist, äs-

thetische Akzente zu setzen. Ihre Präsentation zeugt vielfach von der Verachtung der Lebewesen und von der kommerziellen Ausbeutung der Ware »Natur«.

*»Allem Statischen und Unveränderlichen entgegengesetzt, bringt das Aquarium selbst noch in einem mit Goldfischen bestückten Zimmerformat die unendliche Vielfalt bewegten Lebens zur Anschauung. Es gewährt Einblick in eine phantastische andere Welt, deren submarine Wesen, von aller Schwere befreit, in ihrem transparenten Medium mühelos zu schweben scheinen. Doch nicht erst seit dem späten 20. Jahrhundert, seitdem riesige Aquarien in den halbfentlichen Raum der Lobbies Einzug halten und sogar als Bildschirmschoner der Flexibilität des Computers ein signifikantes Image verleihen, ist das Aquarium der Inbegriff des lebenden Bildes.«*

Monika Wagner

### **Bitte beachten Sie:**

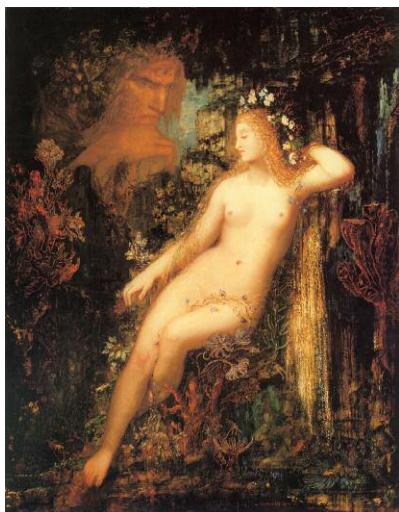
Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Artikel verwendet werden dürfen.

Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden.

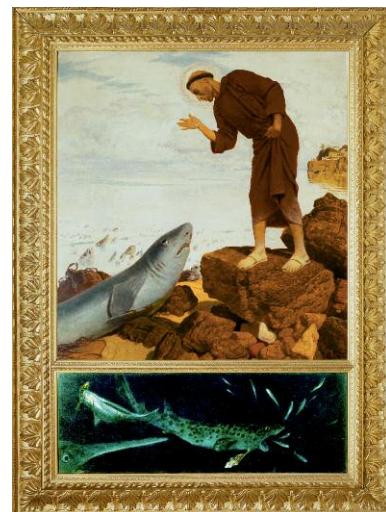
### **Für weitere Informationen, Bilddaten und Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:**

Ulrike Ebert, [ulrike.ebert@kehrerverlag.com](mailto:ulrike.ebert@kehrerverlag.com) oder  
 Kathrin Szymikowski, [kathrin.szymikowski@kehrerverlag.com](mailto:kathrin.szymikowski@kehrerverlag.com)  
 Kehrer Verlag, Wieblinger Weg 21, D – 69123 Heidelberg  
 Fon 06221/64920-27, Fax 06221/64920-20  
[www.kehrerverlag.com](http://www.kehrerverlag.com) [www.artbooksheidelberg.com](http://www.artbooksheidelberg.com)

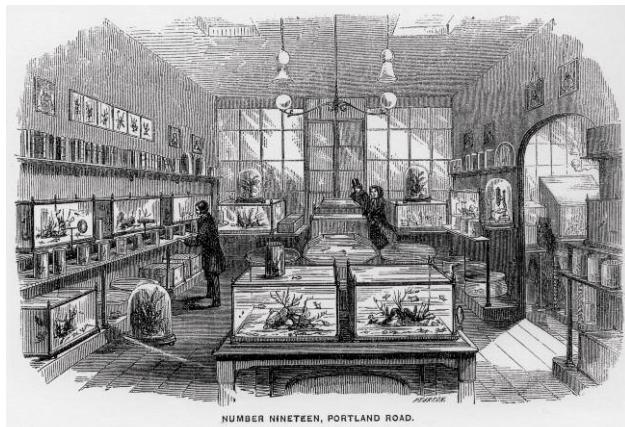
## Übersicht der Pressebilder



1. Gustave Moreau, Galatée (1880 – 81).  
Musée d'Orsay, Paris



2. Arnold Böcklin, Der Heilige Antonius predigt den Fischen, 1892.  
Kunsthaus Zürich



3. Number Nineteen, Portland Road – W. A. Lloyd, Aquarium Warehouse (in: W. Alford Lloyd, A list, with Descriptions, Illustrations and Prices of whatever relates to Aquaria, London 1858).  
The Natural History Museum Library, London



4. Meer-Aquarium, Paris, Exposition Universelle 1867.  
Johann Christian Senckenberg Universitätsbibliothek Frankfurt am Main



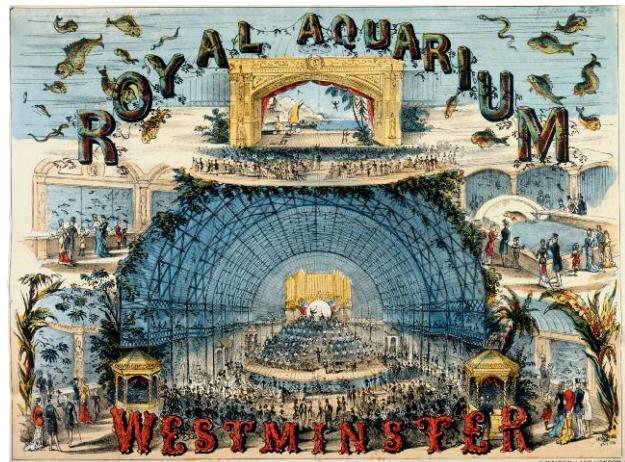
5. Ernst Haeckel, Discomedusae – Scheibenqualle (in: Kunstformen der Natur von Prof. Dr. Ernst Haeckel, Leipzig und Wien [1899 – 1900], 2 Bde, Bd. II, Tafel 8).  
Johann Christian Senckenberg Universitätsbibliothek Frankfurt am Main



6. Gustav Klimt, Goldfische (1901/02).  
Kunstmuseum Solothurn



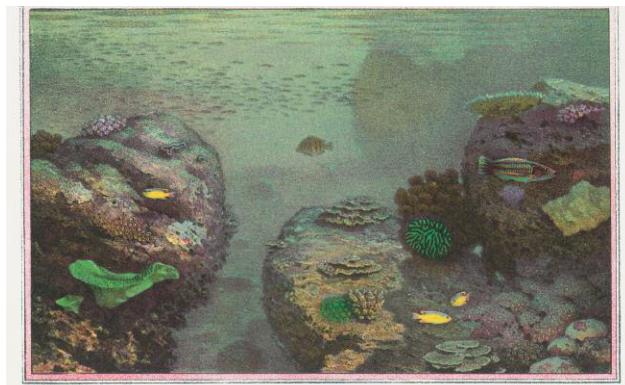
7. Leopold Blaschka, Glasmodell Hybrid-Polyphengruppe (Klasse: Hydrozoa).  
Nottingham City Museums & Galleries



8. Royal Aquarium Westminster, um 1880.  
British Library, London



9. G. Kühn, Der See im Glase (in: Die Gartenlaube. Illustrirtes Familienblatt, Leipzig, IV, Nr. 19, 1856, S. 253).  
Johann Christian Senckenberg Universitätsbibliothek Frankfurt am Main



10. Eugen Freiherr von Ransonnet-Villez, Unterseeische Felsen mit grünen Korallen (in: Eugen Freiherr von Ransonnet-Villez, Ceylon: Skizzen seiner Bewohner, seines Thier- und Pflanzenlebens in den Ebenen und Hochgebirgen und Untersuchungen des Meeresgrundes mit der Taucherglocke nahe der Küste, Braunschweig 1869, Tafel VII).  
Johann Christian Senckenberg Universitätsbibliothek Frankfurt am Main



11. Johannes Sobotta, Foto vom 22. Schaubecken mit Aktinien in der Zoologischen Station Neapel (um 1898).  
Archivio Storico, Stazione Zoologica Anton Dohrn di Napoli



12. Henri Matisse, Les Bêtes de la mer (1950),  
Washington, National Gallery of Art.  
© SUCCESSION H. MATISSE/VG BILD-KUNST,  
BONN 2013